

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 53.

11. Juli

1846.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In der Ganttsache des Metzgers und Fuhrmanns Johann Michael Belay von Calw, Bürgers in Neuenbürgen, wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 10. August  
Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.  
Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 6. Juli 1846.

R. Oberamtsgericht.  
Finckh.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den am 1. d. M. verfallenen Bericht, betreffend die Erkenntnisse über Verkäufe von Liegenschaften des Staats etc. noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert, denselben unverzüglich einzusenden.

Calw, 8. Juli 1846.

R. Oberamtsgericht.  
Finckh.

Diejenigen Schuldheissenämter, welche den auf den 15. Juni d. J. verfallenen Bericht betriff. die Unterbringung der über 14 Jahre alten Söhne herumziehender Gewerbeleute (s. Calwer Wochenblatt von 1839 Nro. 58) noch nicht erstattet haben, werden an dessen unverzügliche Einsendung erinnert.

Calw, 9. Juli 1846.

R. Oberamt. Gmelin.

### Stuttgart.

(Fruchtverkauf).

Auf Anordnung der Gesellschaft welche sich hier vor einigen Wochen zum Ankauf von Früchten im Auslande gebildet hat, wird künftigen

Dienstag den 14. Juli

im hiesigen Kornhaus eine größere Partie schwerer Niederländer Waizen in Partien von 10 bis 20 Zentnern im öffentlichen Ausstreich verkauft werden; Die Besichtigung der Waare kann von heute an im Kornhaus stattfinden, auch sind von den zum Verkauf kommenden Früchten Mehl und Backproben aufgestellt, die letztern sind von dem Herrn Bäcker-obermeister Boley hier bereitet.

Den 9. Juli 1846.

Kornhausinspektion.

### Altbürg.

(Liegenschaftsverkauf).

Da der auf den 30. Juni d. J. vertagte Liegenschafts-Verkauf des Ulrich Ragle, Webers dahier, kein günstiges Resultat lieferte, so wurde ein nochmaliger und 3. Verkauf auf

Samstag den 1. August d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus, anberaumt. Die Spezifikation der Verkaufs-Objekte ist im Calwer Wochenblatt vom 2. und 6. Mai d. J. Nro. 33 und 34 enthalten. Liebhaber, auswärtige mit Vermögenzeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 7. Juli 1846.

Gemeinderath.

vt. Pfandhilsbeamter  
Mammel.

### Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Ganttsache des Johann Georg Günther, Bauers in Neuenweiler, wird die Liquidations-Verhandlung am

Dienstag den 4. August

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 4. Juli 1846.

R. Oberamtsgericht.  
Finckh.

### Neuenweiler.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Johann Georg Günther daher wird am

Montag den 3. August

Nachmittags 1 Uhr

seine sämtliche Liegenschaft im Exekutionswege verkauft; dieselbe besteht in

der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Stallungen und 2 gewölbten Kellern,

der Hälfte an einer Scheuer mit Holz- und Streueschopf beim Haus,

der Hälfte an 1 Mrg. 12 Rthn. die Gänswiese,

dem 4. Theil an 2 Mrg. 1 Wrt. der Znweg,

der Hälfte an 2 Mrg. 1/2 Wrt. Garten und Wiesen bei dem Haus,

dem 4. Theil an 12 Mrg. 3 W. 9 Rth. die Halden genannt,

der Hälfte an 26 Mrg. 1/2 Wrt. der obere Aker,

der Hälfte an 3 Mrg. 3/2 Trtl.  
Wald.

Liebhaber werden mit dem Be-  
merken eingeladen, daß Unbekannte  
sich mit Prädikats- und Vermögens-  
Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 1. Juli 1846.

Schuldheissenamt.  
Seeger.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Heute Liebeskränz mit Gesang  
bei Thudium.

Calw.

(Warnung).

Es wird mir seit einiger Zeit un-  
gewöhnlich viel aus meinen Gärten  
gestohlen, ich verspreche daher je-  
dem, der mir einen Dieb zur An-  
zeige bringt, einen Gulden Beloh-  
nung, — als ein Dieb wurde auch  
derjenige behandelt, der besondere  
Erlaubniß zu haben vorgiebt, weß-  
halb ich Jedermann ohne Unterschied  
warnen muß, sich nicht in den Gar-  
ten, ohne Beiseyn meiner Hausan-  
gehörigen, zu begeben.

Den 8. Juli 1846.

Kohler,  
Tuchschreier.

Calw.

Morgen Nachmittag um 3 Uhr ist  
Plenar-Versammlung der hiesigen  
Schützengesellschaft im Beilerschen  
Garten. Der Ausschuss wird dabei  
Rechenschaft über seine Verwaltung  
ablegen; sodann ist von der ganzen  
Gesellschaft zur Wahl eines Schüt-  
zenmeisters und des Ausschusses zu  
schreiten.

Calw.

Für die viele Liebe und Theil-  
nahme welche meinem lieben Mann  
zu theil wurde, so wie für die zahl-  
reiche Begleitung zu seiner Ruhe-  
stätte, sage ich meinen verbindlich-  
sten Dank.

Die trauernde Wittwe  
Margarethe Seifried.

Calw.

Ein großer Kunstherd mit 3 Hä-  
fen ist zu verkaufen; wo? ist zu er-  
fragen bei

Schneider Beck.

Calw.

Von Fliegenwasser habe ich  
neue größere Zusendung erhalten.

C. F. Bägner.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Kaspar Stichel, Bäckers Witt-  
we, verkauft am

Montag den 20. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Gü-  
terstücke:

Pauker

Zelg Heumaden Hagelweg

1 Mrg. 2 Trtl. bei der Scheuer,  
zwischen Lodbolz und Herrman  
Anschlag 225 fl.

Zelg Heumaden br. Heerstraße  
die Hälfte an 1 Mrg. 2 Trtl.  
bei der Schaffscheuer, zwischen  
Rau und dem Schafweg, An-  
schlag 120 fl.

Grasäcker

den vierten Theil an 1 Mrg. 3/2  
Trtl. 6 Rthn. 4' auf der  
Steinrinne, zwischen Bock und  
Strienz von Stammheim, An-  
schlag 200 fl.

Calw.

Morgenden Sonntag sind Rüm-  
melküchlein zu haben bei

Beck Braun.

Calw.

Meinen Weinschank werde ich  
morgen wieder eröffnen und ich bit-  
te deshalb um zahlreichen Besuch.

Beck Bozenhardt  
im Kronengäßle.

Hirsau.

Mein Haus, ohne das Brauge-  
schirr, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Bierbrauer Schule.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

55 fl. Pfleggeld bei Johannes Kienz-  
le in Hirsau.

300 fl. Pfleggeld bei Christ. Lörcher  
in Calw.

Calw.

Calw.

Die Musterkarten von Herrn  
Ch. Heintz. Enslin in Stutt-  
gart sind wieder angekom-  
men, und enthalten das al-  
terneueste in Sommerartikeln.  
Auch erhielt ich eine Partie  
1/4 brt. Caronnet zu Futter,  
welche ich zu 6 kr. p. Elle  
abgeben kann.

Aug. Sprenger.

Calw.

Neben allen andern Sorten Mehl  
verkauft der Unterzeichnete auch  
Bohnenmehl zu billigem Preis.

J. Rentschler.

Calw.

Einem geehrten Publikum mache  
ich die ergebenste Anzeige, daß ich  
nun im Sattler Loz'schen Hause  
wohne, und bitte um fortdauernden  
geneigten Zuspruch.

Mezger Gwinner  
der Jüngere.

Calw.

Hr. Schmidt, Förber d. jünger.,  
verkauft eine große Kuppenstange,  
ganz stark in Eisen gebunden, wel-  
che zu einem Mistjauchenbehälter  
tauglich wäre.

Calw.

Ich mache hiemit die ergebene  
Anzeige, daß ich von heute an das  
sogenannte Kundenmehl ebenfalls wie  
in der Gemeinde-Bäckerei zu backen  
übernehme, den Laib Brod zu 1/2 kr.  
ohne Sauertaig-Bergütung. Am  
liebsten wäre es mir, wenn das  
Mehl gewogen und das Brod nach-  
gewogen würde.

Louis Stichel.

C a l w.

In der hiesigen mechanischen Wollspinnerei finden 3 ordentliche Mädchen Arbeit.

Werkmeister Weißer.

\*\*\*\*\*  
 \* (Landwirthschaftlicher Verein \*  
 \* des Oberamts Calw). \*  
 \* Bei der letzten PlenarVer- \*  
 \* sammlung am 29. Juni d. \*  
 \* J. deren Ergebnis in dem \*  
 \* Beiblatt zur nächsten Num- \*  
 \* mer dieses Blattes zu lesen \*  
 \* seyn wird, wurde allgemein \*  
 \* der Wunsch einer größeren \*  
 \* Theilnahme an der Sache \*  
 \* ausgesprochen. Der Unter- \*  
 \* zeichnete läßt daher an alle \*  
 \* Freunde der Landwirthschaft, \*  
 \* besonders aber an die Hrn. \*  
 \* Ortsvorsteher die freundliche \*  
 \* Bitte ergehen, bei ihren Ge- \*  
 \* meindeangehörigen mehr In- \*  
 \* teresse zu erwecken, zum Bei- \*  
 \* tritt einzuladen und vor Al- \*  
 \* lem die Namen etwaiger \*  
 \* neuer Mitglieder in aller \*  
 \* Bälde hieher einzusenden, \*  
 \* damit sie einer neuen Ausla- \*  
 \* ge der ganz vergriffenen \*  
 \* Statuten, von denen jedes \*  
 \* Mitglied ein Exemplar erhal- \*  
 \* ten wird, beigedruckt werden \*  
 \* können \*  
 \* Lusthabende von Calw wol- \*  
 \* len sich bei dem Sekretär, \*  
 \* Herrn Amtspfleger Butter- \*  
 \* sack melden. \*  
 \* Gechingen, 8. Juli 1856. \*  
 \* Der Vorstand des land- \*  
 \* wirthschaftlichen Bezirks- \*  
 \* Vereins Calw: \*  
 \* Pfarrer Klinger.

C a l w.

(Empfehlung).

Wir können nicht umhin, hier öffentlich den Herrn Sprachlehrer Schlotterbeck der hiesigen Jugend, welche die französische Sprache lernen wollen, sehr zu empfehlen, indem derselbe mit seinen umfassenden Kenntnissen in dieser Sprache, ver-

bunden mit der liebevollsten Begehung, in kurzer Zeit seine Zöglinge zur größten Zufriedenheit herantildet.

Mehrere Zöglinge.

C a l w.

Weißer Bierbrotte ist von morgen an zu haben bei

Schiffwirth Rehm.

C a l w.

Guten Dung hat zu verkaufen

Schiffwirth Rehm.

C a l w.

Mehrere Stücke Sommerzeuge von preiswürdiger Qualität verkaufe ich zum herabgesetzten Preis von 10 bis 12 kr. für Beinkleider dergleichen zu 16 kr. für Röcke sich eignend; auch ist wieder Turnzeug um 20 kr. bei mir eingetroffen.

Louis Dreiß.

C a l w, 10. Juli 1846.

Der Verfertiger und Besitzer des bis jetzt meistvergrößernden Sonnenmikroskops, welches in den bedeutendsten Städten Deutschlands mit dem größten Beifall aufgenommen wurde, befindet sich wirklich hier, und wird dasselbe auf seiner Durchreise nach Paris auch in hiesiger Stadt aufstellen.

### Spottgedicht und Trauerspiel.

(Fortsetzung).

Vernehmen Sie nun, fuhr Chreowsbury fort, in welcher Art sie diese Opfer, so unendliche Liebe, so unbedingtes Vertrauen, die abgöttische Verehrung, welche er ihr widmete, vergalt. . . . dadurch vergalt, daß sie ihren Gemahl entehrte! . . . Nicht wahr, das ergreift, erschüttert Sie? . . . Ein junger Edelmann, der gewiß der allerunbedeutendste im ganzen Königreiche ge-

blieben und nie aus der Dunkelheit, für die er geschaffen, hervorgetreten seyn würde, hätte er nicht mit den Lastern, welche in seiner Familie erblich sind, seine eigne Verworfenheit vereinigt, ein Edelman, der auf den letzten Trümmern seiner Ehre sein Glück gebaut, hat jene Frau verführt! Er ist gegenwärtig Herzog; mit Ehrenstellen, Titeln, Würden und Gunstbezeugungen aller Art überhäuft; er ist der Fürst an allen verrufenen Orten, der Abgott der Butlerinnen, der Liebling, der Vertraute des Königs von England! . . . Er hat jenes Weib verführt, weit entfernt davon, sein niederträchtiges, entehrendes Verbrechen mindestens durch Verschwiegenheit und Schonung zu bemänteln; nein, nein, er hat die Frechheit gehabt, sich seiner eigenen Schandthat und der seines unglücklichen Opfers laut, öffentlich und in Gegenwart des beleidigten Gatten zu rühmen! . . . Die Frau, von der ich sprach, und bei diesen Worten näherte er sich der jungen, vor Verwirrung und Schrecken halbtodten, als Amazone verkleideten Dame und riß ihr die Maske ab, „diese Frau sind Sie, Frau Gräfin Chreowsbury! . . . Ihr Verführer,“ fügte er hinzu und sprang dabei auf einen Mann los, welcher sich auf die Lehne des königlichen Sessels gestützt hatte, indem er auch diesem die Maske abriß, „ist der Herzog von Buckingham! . . . Der betrogene Ehegatte bin ich!“

Ein langes, peinliches Schweigen herrschte in der Versammlung. Die mehr als herben Worte des Grafen hatten sie erschüttert und ihr für den

Augenblick allen Lebensmuth und Frohsinn geraubt.

„Voz Rischchen! was gehet hier vor?“ rief endlich Karl II., indem er aus einer Tänzergruppe hervortrat und sich dem Grafen Ebrewsbury näherte. „Beruhigen Sie sich, Graf! wie viele Ehemänner mag es nicht in England geben, die gleiches Unglück, wie Sie, erfahren haben? . . . . Gott sei Dank, Ebrewsbury, wir leben nicht mehr in der Zeit der Rundköpfe oder Puritaner! . . . . Uebrigens hatte Georg auch ältere Rechte wie Sie, und Sie werden zugeben, daß ein Weib sich jederzeit gern des Mannes erinnert, welcher zuerst ihr jugendliches Herz bewegte.“

„Lachen Er. Majestät immerhin nach Belieben über mein Unglück, entschuldigen Sie Verbrechen und Laster! . . . . dergleichen gehört ja ohnehin zu den Freuden der Könige, den Spielen der Fürsten, den Vergnügungen großer Herren! . . . . Was aber Sie anbetrifft, Mylady!“ redete er seine Gemahlin an, indem er sie kalt und verächtlich anblickte, „so haben Sie meinen Namen besudelt und dieser Name gebührt Ihnen fortan nicht mehr . . . . Sie haben mein Haus entehrt, und dieses Haus hört daher von heute an auf das Ihrige zu seyn. . . . Sie haben sich dem Laster verkauft und das Laster wird Sie nunmehr in seine Arme schließen! Erndten Sie, was Sie aussäeten! . . . . Geh, beschimpftes Weib und laß den letzten Rest von Jugendgefühl in den Armen neuer Liebhaber untergehen! . . . . Sie sind nicht mehr Gräfin Ebrewsbury!“

Wie vom Donner gerührt durch die eben vernommenen Worte, stieß die sich ihrer Schuld nur allzuwohl bewusste Frau einen Schrei der Verzweiflung aus und fiel ohnmächtig zu Boden. Verächtlich kehrte ihr Ebrewsbury den Rücken zu, schritt abermals auf Buckingham zu, schlug ihn leicht in das Gesicht und sprach: „Herr Herzog! wir schlagen uns morgen auf Leben und Tod!“

„Also morgen, weil Sie es so haben wollen;“ erwiderte Buckingham, der während des ganzen Auftritts in größter Ruhe mit gekreuzten Armen und lächelnder Miene, ohne im mindesten seine Fassung zu verlieren, dagestanden hatte; „um so besser.“ fügte er eben so gelassen hinzu: „denn ohnehin verlor meine Tapferkeit allmählig an Kraft durch die Unthätigkeit meiner Klinge!“ Dann neigte er sich nachlässig zu dem Könige und fragte scherzend: „Was halten Er. Majestät von der Sache? Ist der arme Graf nicht ein Narr?“

„Noch etwas Schlimmeres als das,“ entgegnete Carl II., „er ist ein Mann von Ehre!“

(Fortsetzung folgt).

### Zeitung für Landlente.

Der Papst hat sein Regiment mit großer Freigebigkeit begonnen, indem er ungewöhnlicher Weise einen vollen Sündenablaß ausgeschrieben hat, doch nur für die Bewohner von Rom. Die Römer aber haben erklärt, daß sie mit ihrem Bischofen Sünden selbst fertig werden wollten, dagegen dringend bitten, daß der neue Papst einen po-

litischen Ablass, nämlich eine Amnestie für politische Vergehungen aus-schreibe. Wirklich hat der Papst vorläufig alle Prozesse wegen politischer Vergehungen suspendirt.

Wieder als verschwindet ein großer ärztlicher Stand von der Erde, die Barbieri. Der berühmte Liebig, der den neuen Dünger erfunden hat, hat nun auch umgekehrt eine Pasta erfunden, mit welcher die Barthbare gänzlich vernichtet werden, und man berechnet schon die großen Folgen dieser Erfindung.

Die Cholera zieht auf ihrer Reise zu uns nicht, wie 1828 und 1832, dem Laufe der großen Ströme und Flüsse nach, sondern folgt mehr bestimmten Compassstrichen, jedoch immer auf uns zu.

Sehr bedauerlich ist es, daß seit einiger Zeit in den verschiedensten Gegenden so viele Reibungen und blutige Schlägereien zwischen den Soldaten und den Bürgern vorkommen. In Dresden wollen die Wirthe den gemeinen Soldaten den Zutritt zu Tanzböden nur ohne Seitengewehr gestatten.

In der Nähe von Birmingham sind vier Evangelisten angekommen. Die junge Frau eines Gärtnergehilfen wurde von vier hübschen Knaben entbunden, die in der Taufe die Namen Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes erhielten.

Auf der Insel Rügen kommen dieser Tage die Könige von Preußen, Sachsen, Schweden und Dänemark zusammen.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.